



Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



EDITORIAL

KRISE analog oder digital, egal?

Oeldruck und Wassertemperatur werden im 71 Corniche analog angezeigt. Ein Zeiger weist auf ein «Weisses Feld», wenn OK. Ist der Zeiger ausserhalb, weiss man: «Achtung aufpassen!» Beim 75 Shadow fehlen diese zwei Instrumente komplett. Stattdessen leuchten Alarmlampen, wenn Grenzwerte überschritten werden. Beide Modelle fuhr ich unmittelbar nacheinander und wahrscheinlich nur so wurde mir dieser markante Unterschied auch bewusst. Das Manometer der RRVorkriegsmodelle zeigt den Oeldruck in PSI. Offensichtlich wussten die Driver damals um die Bedeutung dieser drei Buchstaben. Ich bevorzuge das gute alte, analoge Prinzip, egal ob Zahlen oder «Weisses Feld». Der Zeiger lässt Trends erkennen und man kann reagieren. Wenn ich an die Finanzkrise denke, habe ich den Eindruck, die könnte auch damit zusammenhängen, dass für diejenigen am Steuer kein Zeiger ausschlug. Die sahen weder den Druck noch die Temperatur im Immobilien- und Kreditmarkt. Als dann alle Alarmlampen auf einmal blinkten, krachte das System zusammen. Dank staatlicher Interventionen nicht ganz. Aber der Preis ist nicht nur in tausend \$, € + Fr. Milliarden ein hoher. Unsere Oldtimer werden in Zukunft auch Zeugen einer Zeit sein, in welcher der Osten sozialistisch war. Das gute alte PSI kommt zu einer neuen Bedeutung: Produkt Strukturiert Irgendwie.

Bei alten Autos merkt man unter Umständen nicht, dass die Handbremse angezogen ist, da keine Lampe warnt. Diese Erleuchtung ist (wäre) schon nützlich, besonders wenn der Zeiger beim Fahrer bei Beginn der Fahrt nicht auf Hirnen weist. Ein starker Motor zieht einfach. Der Oldtimer mutiert so, an einer Ampel anhaltend, zur Dampflok. Weisse Schwaden, Geburtsort Hinterachse, erschrecken alle Zeugen dieses Debakels. Die Bremstrommeln glühen, die Bremsbeläge sind im Eimer. In dem, den man brauchen könnte, um Wasser über die Misere zu schütten. Nicht so lustig. Wenn einem der Oldtimer gehört, kann man sich selber an der Nase nehmen. Geschieht das einem Kollegen, meistens auch. Immer wieder erhalte ich Anfragen von Zeitgenossen, die einen Oldtimer mieten wollen zum selber chauffieren. Ich gebe ihnen jeweils www.classicarbox.ch an. Das finden die dann manchmal nicht so toll. «Wissen Sie,» meinte kürzlich einer: «Ich bin Garagist, nehme die U-Nummernschilder mit.» Als ich die Bremstrommeln fragte, ob sie dieses spezielle Blech vor Überhitzung schütze, war die klare Antwort: «Lass Dir kein U für ein X vormachen.» «Der Spruch lautet eigentlich umgekehrt,» sagte ich: «Aber wenn man mal so heiss hatte wie ihr, kann man die Dinge ja biegen bis sie passen.»

Im SMVC ist die Schreibwut ausgebrochen. Dies ist die erste Nummer, seit meinem Amtsantritt Mitte 2006, in der ich keinen Artikel beisteuern muss, resp. darf. Gleich drei Beiträge für den Züri-Cup kamen rein. Zwei, die von Jürg Maier und Markus Gerber, sind auf dem Internet abrufbar. 3 x 2: Gleich zwei SMVC Mitglieder der Sektion Zentralschweiz organisierten zum zweiten Mal spektakuläre Anlässe. Samstag 4. Oktober ging die Red Bull Jungfrau Stafette von Bernhard Brägger über die Bühne. Samstag 11. und Sonntag 12. Oktober schickte Hans Bründler, hunderte Old- und Youngtimer aufs Michaelskreuz. Zwei mal war auch das Wetter das Gleiche. Wie im Vorjahr etwas verhalten bei Bernhard, so dass wieder Disziplinen gestrichen werden mussten. Dagegen blauer Himmel und eine strahlende Herbstsonne, wie vor drei Jahren, bei Hans. Über das Michaelskreuzrennen berichte ich im nächsten SwissClassics. Leider habe ich kein Material von der Jungfrau Stafette. Fotos der SMVC Fahrer am Michaelskreuz und Artikel Jürg Maier und Markus Gerber www.o-io.ch/friends/SMVCRedaktion dann [Artikel online] klicken und [Online Ergänzungen]

— — — — —

Ruedi Müller (ruedim@matracon.ch)

Moselfahrt



einer 19-köpfigen Gruppe der Sektion Nordwest

11. – 18. JULI 2008

Text: Cordula Rahn;

Fotos: Peter Jenny, Walter Grell und Cordula Rahn.

Noch einmal gehe ich die fotografische Ausbeute durch, ändere hier und da den Ausschnitt, variiere die Farbgebung, verstärke den Kontrast und lasse dabei der Erinnerung freien Lauf an eine eindruckliche Fahrt, meiner ersten dieser Art, als Neuling in einem erfahrenen Oldtimer-Team. Staunend stand ich am Treffpunkt in Allschwil vor dem blitzenden Chrom und den leuchtenden, frisch polierten Farben dieser alten ehrwürdigen Pracht, die Vielzahl der Kühlerfiguren faszinierte mich.

Die erste Etappe mit 260 km verlangte jedoch einen baldigen Start. Das Ziel, Homburg bei Zweibrücken, sollte in angemessener Zeit, d.h. am späten Nachmittag erreicht werden. Der Wettervorschau trotzend ging es stilgerecht im offenen Auto über die Landstrasse durch das blumengeschmückte Elsass. Doch bereits in Strassburg erreichte uns das Unwetter. Es war das Ende unserer wohlgeordneten Kolonne für diesen Tag. Cabrios galt es rasch zu schliessen, Kleider zu wechseln oder – für einen praktisch veranlagten Oldtimerfan – mit einem in einer Herrentoilette gefundenem Föhn am Objekt zu trocknen. Dank der modernen Errungenschaften wie Handy und Navigator trafen dennoch alle erstaunlich gleichzeitig am Schlosshotel ein und wurden durch eine ausgezeichnete Küche für die erlittenen Strapazen auf das Reichlichste entschädigt. Von den Ausflugszielen im Saarland war wohl die Völklinger Hütte das eindrucklichste. Seit 1994

zählt sie zum Weltkulturerbe der UNESCO. Nach dem 2. Weltkrieg in den Besitz von Frankreich gelangt, wurde sie zwar weiter betrieben, doch in Anbetracht der Ungewissheit ihrer Zukunft nie dem aktuellen technischen Stand angepasst. Dieser einheitliche Baustil macht sie zu einem so einmaligen Zeitdokument unter allen Industriedenkmalern in Europa. Dagegen war die anschliessende Werkbesichtigung von Villeroy und Boch, da z. Zt. im Umbau begriffen, eher enttäuschend. Ware mit dem Aufdruck «Made in China» im angeschlossenen Fabrikladen eignet sich wohl wenig als Andenken an eine sonst interessante und abwechslungsreiche Reise. Den nächsten Tag nützten einige für eine Fahrt zum immer noch blühenden Rosengarten in Zweibrücken. Die Individualisten dagegen verbrachten den Tag auf ihre Weise im Hotel oder in dessen näheren oder weiteren Umgebung. Doch die mäandrierende (Redaktor: stark gewundene) Mosel war unser Ziel und hier als Ausgangspunkt für Unternehmungen Cochem, unter der erhabenen Reichsburg gelegen. Diesem Ziel näherten wir uns am vierten Tag, inzwischen Kolonnenfahren erfahren, trotz unterschiedlichen Navigationsgeräten – der TomTom wurde schliesslich nach der 3. Aufforderung zur Umkehr vom Beifahrer genervt durch Knopfdruck zum Schweigen gebracht – im vorgegebenen Zeitrahmen. Leider entsprach das Hotel nicht ganz den Vorstellungen, die man sich von diesem aufgrund des Internetkontaktes gemacht hat. Wir können es nicht weiterempfehlen, auch wenn die Autos vor Zugriffen bewahrt in einer Tiefgarage untergebracht waren. Eine Weindegus-

tation – ohne Auto! – mit anschliessendem Einkauf, versteht sich, der Besuch des mittelalterlichen Beilstein mit Burg Metternich und anschliessend die Schifffahrt auf der Mosel sowie die Besichtigung der Reichsburg, ein Muss in dieser Gegend, zählten zu den Höhepunkten dieser Reise. Der Weg zurück führte durch Rheinhessen, auch dies eine viel versprechende Reblandschaft, zunächst zum Schloss Eberstein oberhalb von Gernsbach bei Baden-Baden. Dank früher geknüpften Beziehungen unseres Organisators konnten einige im Schloss übernachten, alle jedoch in dessen festlichen Räumen tafeln. Der Schlossbesitzer, selbst ein Freund alter Autos und dank eines einträglichen Berufes in der Lage, nicht nur den Komplex zu kaufen sondern diesen auch sachgemäss zu restaurieren und in ein Hotel für gehobene Ansprüche umzuwandeln, führte uns im Anschluss an die Begrüssung durch die zum Teil privaten Räume. Am darauf folgenden Tag weiter in Richtung Basel, konnten wir noch einmal zusammen genüsslich im Elsass zu Mittag zu essen, doch wieder am Ausgangspunkt angelangt mussten wir schliesslich Abschied nehmen. Von ernst zu nehmenden Pannen sind wir verschont geblieben, nur ein Auto musste einmal ein Tag in einer Garage verbringen und es war dies, kaum zu glauben, keineswegs eines der älteren Jahrgänge.

Von alldem tief beeindruckt kehrte ich nach Hause zurück, fest entschlossen, bei einer nächsten Gelegenheit wieder dabei zu sein, auch um die hierbei gemachten Bekanntschaften nicht aus dem Auge zu verlieren.



Züri-Cup 2008, der Sektion Zürich des SMVC

SONNTAG, 24. AUGUST 2008

Bericht: Roger Gillard;
Fotos: Käthi Stiefel-Badertscher

Wieder einmal mehr, nach einem Jahr Unterbruch, wurde der traditionelle Züri-Cup gesamtschweizerisch als Wertungs-rally ausgeschrieben. Das OK, der gesamte Vorstand der Sektion Zürich, hatte sich auch in diesem Jahr etwas besonderes einfallen lassen. Das Motto lautete: «Eine Fahrt nicht nur für 2-Radbremser». So erstaunte es dann auch nicht, dass 10 Vorkriegsfahrzeuge, der älteste ein Maxwell 1911, von Adrian Moser, so zahlreich wie noch nie, auf dem grossen reservierten Parkplatz des Wallberges, fröhlich hupend heranschnaubten.

Als verantwortlicher Routenchef habe ich eine Fahrt rund um den schönen Zürichsee organisiert. Das Wetter stand auf unserer Seite und ein Bilderbuchtag ermöglichte einen reibungslosen Start vom Wallberg, in Volketswil ZH. Nach dem üblichen Gipfel und Kaffee und der anschließenden Begrüssung durch unseren Präsi Jörg Maier, wurde zum ausführlichen Briefing aufgerufen. Die Route konnte zwar frei gewählt werden und führte laut Boardbook via Dübendorf direkt nach Zürich. In den frühen Morgenstunden genossen die Fahrer der gepflegten Fahrzeuge die Aufmerksamkeit der Stadtzürcher. Über die bekannte Quaibrücke, mitten durch die City, ging es dann zum ersten Posten beim Hafen Enge. Dort wurden die inzwischen zahlreich heranratternden Oldtimer von den ersten Passanten am See bestaunt und eifrig fotografiert. Bei herrlichem, warmem Sommerwetter, auf schönen Strassen

ohne Steigung, führte die Route nach Horgen. Dort musste nochmals ein Posten angefahren werden. Ohne Halt ging es dann zum Casino und Hotel Seedamm Plaza in Pfäffikon SZ. Auf dem grossen Parkplatz, mit Seesicht, wurden die Fahrzeuge aufgestellt.

Nach der letzten Postenarbeit wurde zum Apéro auf der Schwimmbad Terrasse, natürlich auch mit Seesicht, gebeten. Man staune, es waren alle dabei und bei eifrigen Gesprächen und einem Glas vom feinsten Wein aus der Gegend, verging die Zeit im Fluge. Die Gäste mussten wiederholt zum Mittagessen gedrängt werden. In dem schönen und vornehmen Saal des Seedamm Plaza mit seinem motivierten und herzlichen Personal wurde ein Menu vom Feinsten serviert. Man soll ja schliesslich seinen KollegInnen auch einmal etwas bieten, oder? Dies war auch das Begleit-Motto des OK.

Nach und nach leerte sich der Saal. Gut gelaunt und mit vollem Magen wurde in den Oldtimern Platz und der Heimweg

unter die Räder genommen: via Seedamm, dem Zürichsee entlang bis Meilen und schliesslich über einen kleinen zürcherischen Bergpass führte die Fahrt zurück zum Wallberg in Volketswil. Dort wurde ein Wähenznacht serviert und danach die Rangverkündigung durch unseren Präsi Jörg Maier verlesen. Seine charmante Frau Monika übergab die Preise. Tagesieger wurde das Team Rita und Peter Larcher mit ihrem MG Jahrgang 1947. Der 2. Preis ging an das Team Roland Stierli mit seinem Dodge Brothers 1916. Der 3. Preis erhielt Peter Meier mit seinem Rolls Royce 1931. Fazit: es war wieder einmal ein schöner und gelungener Züri-Cup, auf einem hohen Niveau. Schade und auch etwas traurig, dass auch in diesem Jahr, wie leider schon Tradition, nur gerade 26 Fahrzeuge teilnahmen und auch die Prominenz aus dem Zentralvorstand leider fehlte. Ich bin der Meinung, dass auch ihre Frauen diesen Anlass der Zürcher Sektion, mit dem speziellen Zürcher-Flair, gerne einmal besucht hätten.



Das älteste Fahrzeug am Züri-Cup: Der Maxwell, Baujahr 1911, von Adrian Moser.



Tagesieger wurden Rita und Peter Larcher mit ihrem MG Jahrgang 1947.

Der Schlussdrink im Pantheon.



Herbstausfahrt mit Umleitungen in den Schwarzwald und zurück

SAMSTAG 20. SEPTEMBER 2008

Bericht und Fotos: Markus Gerber, SMVC
Mitglied Sektion Nordwestschweiz

Bei leicht nebligem Wetter treffen wir uns ab halb neun Uhr im Restaurant Spitzwald bei Allschwil BL zu Kaffee, Kuchen und Briefing. Andy Kunz teilt die revidierten Fahrerunterlagen aus und erläutert den immer noch schwatzenden Members die Aktualitäten. René und Erika Abt, die Ortskundigen, werden den Konvoi unserer Oldtimer Fahrzeuge durch Allschwil über die Grenze ins Elsass lotsen. Der Konvoi setzt sich in Bewegung. An der ersten Stoppstrasse wird der Konvoi durch den Verkehr auf der Hauptachse unterbrochen. Wir kommen nach Allschwil und nach dem ersten Kreisel wird der Konvoi zerrissen. Wir überfahren die Grenze nach Frankreich und werden wegen einer Verkehrsumleitung abermals zerrissen. Die Umleitung mündet in eine Nebenstrasse, welche für uns mehrere Kilometer ungeplanten Umweg bedeutet. Das Leitfahrzeug ist bereits ausser Sicht und wir fahren nun mit fünf Fahrzeugen durch das Elsass. Wir bleiben auf der ehemaligen alten Hauptstrasse zusammen und fahren mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von siebzig km/h bis zum

Grenzübergang bei Neuf Breisach. Ein längeres Warten vor einer Ampel mit Gegenverkehr und weiter geht die Fahrt. In Freiburg im Breisgau verliert sich der Konvoi ganz.

Jetzt geht für uns die Reise selbständig weiter. Es haben sich alle Fahrzeuge des SMVC von uns, oder wir von ihnen, getrennt und so fahren wir alleine nach Horben und von dort auf die Schwarzwaldstrasse zum vereinbarten Ziel, zur Glasbläserhütte. Andy Kunz weist uns von der Strasse auf einen Parkplatz ein. Es sind bereits mehrere Members eingetroffen und haben im Speisesaal Platz genommen.

René und Erika Abt mit ihrem Leitfahrzeug sind ebenfalls anwesend. Wir sind aber nicht die Letzten, die eintreffen. Nach einem schmackhaften Mittagessen sehen sich alle die Arbeitsweise des Glasbläfers an und besichtigen die Ausstellung. Gegen 15:15 Uhr setzt sich der lockere Konvoi mit dem Tagesziel, dem Pantheon in Muttenz, wieder in Bewegung. Die Strasse von Schönau nach Atzenbach ist mit Umleitungstafeln signalisiert. Wir müssen dreimal dieselbe Strecke fahren, bis wir endlich die richtige Richtung einschlagen können. Wir sind inzwischen eine lockere Gruppe von drei Fahrzeugen,

welche das Zähringerstädtchen Rheinfeld im Visier hat. Am Schweizerzoll treffen wir auf eine langsam fahrende Fahrzeugkolonne, welche speditiv kontrolliert oder durchgewinkt wird. Wiederum auf Umwegen gelangen wir, ein Gefolge von nun drei Fahrzeugen, nach Muttenz. Ich treffe mit 264,2 gefahrenen Kilometer am Zielort ein und wir werden vom Besitzer des Pantheon, Stephan Musfeld, begrüsst und zu den bereits angekommenen Clubkollegen beordert.

Bei gemeinsamem Trunk findet wiederum ein reger Austausch statt. Andreas Kunz richtet Dankesworte an uns. Er hofft, dass im kommenden Jahr mehr Members als heute bei der Herbstfahrt mitmachen. Weiter dankt Andy im Namen aller dem Klaus Rüedi für die Streckenwahl und wünscht ihm in Abwesenheit gute Genesung. Nach und nach verabschieden sich die SMVC Kollegen und Kolleginnen. Ich gebe bei jeder Verabschiedung eines Mitgliedes meiner Hoffnung Ausdruck, dass der individuelle Heimweg ohne Umleitungen stattfinden möge. Wir, eine vorerst auf fünf-, später auf vier Personen geschrumpfte Gruppe, beweisen beim Tratschen Sitzleder bis kurz vor Mitternacht. Ein abwechslungs- und inhaltsreicher Tag geht zu Ende.



40 anni SMVC Sezione Ticino

SABATO E DOMENICA 13 E 14 SETTEMBRE 2008

Parole e fotos: Markus Gerber,
SMVC Sektion Nordwestschweiz

■ ■ ■ Alle 10.00 di sabato mattina le prime Oldtimer dei soci SMVC provenienti da Nord e da Sud, arrivano in cima al Passo del San Gottardo. Alle 10.30 viene fatto un breve briefing e i partecipanti ricevono il materiale del raduno; per prima cosa bisogna fissare le placche ai veicoli.

Alle 11.45 i primi veicoli si mettono in movimento; il convoglio viene guidato lentamente giù per la Tremola sotto una pioggia scrosciante dal furgoncino giallo zafferano della ditta Aquila; chiude il corteo un fuoristrada con rimorchio.

Verso le 12.30 raggiungiamo il parcheggio del ristorante Caseificio San Gottardo ad Airolo. Ci attende un pranzo sontuoso comprendente diversi pani, patate in camicia, affettato misto e un vasto assortimento di formaggi; tutti i piatti del buffet sono ben preparati e ben presentati.

Nel pomeriggio la carovana prosegue il suo viaggio lungo la strada cantonale attraverso la Leventina verso Quartino, dove nel ristorante Nuova Pergola ci viene offerta una bibita, dopodiché i partecipanti possono raggiungere individualmente i loro alberghi.

La serata riprende verso le 19.00 presso la Società di Navigazione a Lugano Cassarate dove gli 80 soci SMVC si ritrovano per l'aperitivo e poi la cena a bordo della motonave Gottardo.

La serata è allietata da musica dal vivo e per i membri della sezione centrale si propone nuovamente la possibilità di conoscere meglio i rappresentanti della Sezione Ticino; un gruppo di persone dinamiche e simpatiche. L'antipasto, la cena e il dessert sono ottimi e abbondanti; il piatto principale è composto da un osso-buco con gremolata e contorno di patate Macario. Al termine della cena vengono offerti digestivi e altre bibite. La serata termina verso mezzanotte.

Domenica 14 settembre 2008

Arrivo individuale a Capolago presso il parcheggio sorvegliato della Ferrovia Monte Generoso SA. Le due motrici diesel con attaccati ad ognuna di esse un vagone d'epoca (1892) ci stanno già attendendo. Dopo una breve spiegazione i primi possono salire a bordo e negli scompartimenti si formano dei gruppetti di sei persone. La salita verso la vetta del Monte Generoso ci fa sperare che la nebbia si diradi e che una volta arrivati in vetta ci sia il sole ad attenderci; ma purtroppo il tempo resta brutto, fa freddo e pio-

viggina. La maggior parte dei soci si rinfanna nelle calde sale del Ristorante.

Viene servito un ricco aperitivo: vino, succhi e stuzzichini viziano i nostri palati. Veniamo invitati a sederci a tavola e subito delle mani sapienti preparano il buffet. A prima vista sembra che le prime ore del pomeriggio saranno utilizzate per aggiungere calorie a quelle già accumulate precedentemente. Le pietanze sono eccellenti. Dopo questa carrellata della cucina ticinese ci viene offerto un liquore.

Il presidente della Sezione, Massimo Taddei ringrazia tutti i presenti per la partecipazione all'evento. Il suo discorso di commiato viene tradotto simultaneamente da Beatrice Paniga in svizzero tedesco. Matteo Prada chiama ogni partecipante e consegna la placca ricordo di questo raduno a cui segue l'applauso dei partecipanti.

Si parte tutti assieme verso valle ancora nelle vetture aperte e una volta arrivati i partecipanti si recano alle proprie vetture e dopo un breve scambio di saluti ognuno parte per tornare al proprio domicilio.

A nome di tutti i membri SMVC della sezione centrale, romancia e romanda, desidero ringraziare i colleghi della Sezione Ticino per il bel raduno e la buona organizzazione dell'evento. Buon viaggio, sempre.



Auf dem Mte. Generoso.

  Um ungefähr zehn Uhr kommen die ersten SMVC Members aus der Nord- und Südschweiz mit ihren Oldtimer Fahrzeugen auf dem Passo San Gottardo an. Um halb elf Uhr findet ein gleitendes Briefing statt. Die Fahrer bekommen die Unterlagen.

Zuerst müssen die Rallye Tafeln montiert werden. Um zirka 11:45 Uhr setzen sich die ersten Fahrzeuge in Bewegung. Der Konvoi wird vom safrangelben aquila Mobil angeführt, das bereits langsam in Richtung Tremola unterwegs ist. Alle fahren bei starkem Regen in den sich bildenden, bis jetzt noch lockeren Konvoi ein und gleiten die alte Tremola hinunter nach Airolo. Das Besenfahrzeug bildet der Offroader mit Fahrzeugtransportanhänger. Wir treffen gegen 12:30 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurant Caseificio San Gottardo in Airolo ein. Uns erwartet ein herrliches Mittagessen mit Selbstbedienung, bestehend aus verschiedenen Broten, heissen Kartoffeln, Fleisch, Wurst, Käse und vielem mehr, schön dargeboten. Ein Augenschmaus. Nach dem Essen fahren wir im Konvoi auf der Kantonsstrasse, wiederum angeführt vom Leitfahrzeug durch die Leventina nach Magadino. Im Restaurant Nuova Pergola wird ein Getränk offeriert.

Dann fahren alle Eventteilnehmer individuell nach Lugano in ihre Unterkünfte. Zwischen 19:00 und 19:30 Uhr treffen die achtzig SMVC Mitglieder in Lugano Cassarate bei der Società Navigazione

ein. Nach einem Apéro auf dem Oberdeck des Schiffes begeben sich alle zum Abendessen in den Schiffsbauch. Eine Zweimannkapelle begleitet den Abend mit Musik und Gesang.

Für die Deutschschweizer bietet sich wieder die Möglichkeit, Kollegen des SMVC Ticinese kennen zu lernen. Ein eigenes, aber aufgestelltes und unternehmungslustiges «Völkchen» des SMVC Ticinese. Die Vorspeise, das Essen und dann das Dessert sind wiederum reichhaltig und ausgezeichnet. Ein Eisbein à la Ticinese mit Polenta krönt den Hauptgang. Nach dem Dessert werden gesponserte Drinks serviert. Der Abend geht gegen Mitternacht zu Ende.

Sonntag, den 14. September 2008

Individuelle Anfahrt nach Capolago, dem Treffpunkt auf dem chalonierten und bewachten Parkplatz. Die zwei Diesellocks mit ihren nostalgischen Wagen fahren auf dem Schmalspurgleise vor. Nach einer kurzen Orientierung steigen wir ein in die Wagenabteile, die Sechsergruppen Platz bieten. Die unterbrochenen Gespräche werden weitergeführt. Die Fahrt zum Monte Generoso beginnt mit der Hoffnung, dass sich der Nebel verzieht und wir auf der Bergspitze vom Sonnenschein erwartet werden. Das Wetter schlägt unsere Wunschvorstellungen wortwörtlich in den Wind. Es ist kalt und es nieselt. Die meisten der Members begeben sich in die schützenden Räume des Restaurants.

Ein reichhaltiger Apéro wird serviert. Wein und Säfte sowie Häppchen verwöhnen unsere Gaumen. Konversation im Stehen und dann die Aufforderung zum Platz nehmen. Das Buffet wird von fleissigen Händen in kurzer Zeit aufgetragen. So wie es scheint, ist der frühe Nachmittag zum Auffüllen der noch fehlenden Kalorien bestimmt. Die Speisen schmecken ausgezeichnet und hinterlassen den Eindruck der Opulenz. Nach dem kulinarischen Streifzug durch die Tessiner Küche wird ein gesponserter «Verreisser» in Form eines einheimischen Schnapses offeriert.

Massimo Taddei's Abschlussrede wird simultan von Beatrice Paniga ins Schweizerdeutsch übersetzt. Massimo Taddei verteilt unter Aufruf der Fahrer die Eventplaketten und verabschiedet sich anschliessend mit Dankesworten unter Beifall der Anwesenden.

Wir fahren wieder in offenen Wagen und geschlossener Gesellschaft zu Tal. An der Talstation angekommen, begeben sich alle zu ihren Fahrzeugen. Einige der Oldtimer sind inzwischen abgefahren. Ein kurzes Abschiedszeremoniell und alle treten individuell ihre Heimreise an.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen aller Teilnehmenden der Deutschen-, Rhätoromanischen- und Welschen Schweiz bei den Tessiner SMVC Kollegen für den tollen und gut organisierten Event. Allzeit gute Fahrt.

SMVC Schlussfahren

SONNTAG, 5. OKTOBER 2008

Text: Silvia Schwegler; Fotos: Anni Amrein

Nach einem frostig kalten Morgen – für diejenigen die von weit her kamen – ist es um 10 Uhr bei der Ankunft im Hundertwasser-Haus in Altenrhein schon angenehm warm und vor allem sonnig. Auf dem grossen Parkplatz stehen viele glänzende Oldtimer, die üblichen Kaffee und Gipfeli folgen, dann offizielle Begrüssung durch unseren Präsidenten Ruedi Schwawder, der uns eine einmalige Fahrt verspricht! Aber zuerst wird uns noch das Hundertwasser-Haus von der Tochter des Erbauers Lindemann erklärt, der eine Markthalle errichten wollte. Trotz enormer Schwierigkeiten, auch die Zusammenarbeit mit dem berühmten Friedensreich Hundertwasser war nicht immer einfach, er akzeptierte bekanntlich nur runde Linien, seine Farben, Materialien und Formungen mussten stimmen, was die Handwerker nicht oder nur zu teuren

Preisen ausführen wollten, hat schlussendlich dann viel Freiwilligenarbeit dem Projekt doch noch zu einem guten Ende verholfen. Es ist zu hoffen, dass die Zukunft dieses Kunstwerkes ebenso bunt bleibt und zahlreiche Hundertwasser Bewunderer hier Aufenthalt machen.

Für uns geht es jetzt los, zuerst Fahrt durch Rheineck – leider hat es kaum Zuschauer, dabei passen unsere Oldtimer so gut ins hübsche Städtchen – über St. Margrethen und Au und kurvenreich hinauf nach Walzenhausen. Trotzdem man muss sich kurz Zeit nehmen um die herrliche Bodenseesicht zu bewundern, während in Richtung Oesterreich im Rheintal die Berge bereits schneeweiss überzuckert glänzen. In Heiden wären wir zwar ganz nahe bei unserem Ziel, doch es wird eine weitere wunderschöne Schlaufe eingebaut, die zu befahren wirklich ein Vergnügen bedeutet. Das Appenzel zeigt sich von seiner allerbesten Seite: die Farben der Bäume sind schon

herbstlich bunt, die Wiesen sattgrün, der Himmel wolkenlos blau, es ist wohl wettermässig fast der schönste Tag des Jahres. Da bereitet Oldtimer fahren richtig Spass und Freude. Nach 56 km erreichen wir unser Ziel: den Rossbüchel auf dem Fünfländerblick. 60 Autos müssen parkiert werden, es wird eng, aber natürlich haben alle Platz. Wieder geniessen wir die einmalige Sicht auf den Bodensee, das Essen lässt etwas auf sich warten, wir sind auch eine grosse Gesellschaft, doch alle sind glücklich und zufrieden mit dieser Ausfahrt. Der Obmann des SMVC möchte diese Fahrt gleich nochmals wiederholen. Die beiden «Erfinder» dieser Strecke, Kurt Amrein und Hubert Lanter, werden noch ganz speziell belohnt, und bald machen sich die 130 Teilnehmer zufrieden über den herrlichen und gelungenen Tag wieder auf die Heimfahrt.



Im Vordergrund Ernst Kast mit seinem Ford T 1025 vor dem Hundertwasserhaus in Altenrhein.



Jules Leemann mit seinen 90 Jahren auch immer noch mit dabei! Begleitet von seiner Frau Elsi und Schwiegersohn Daniel mit Frau.



52. ordentliche Mitgliederversammlung im Technorama Winterthur

SAMSTAG, 21. MÄRZ 2009,

11.30 UHR

www.technorama.ch

Link [Informationen] Link (links im Menu)

[Wegbeschreibung]

Liebe SMVC-Kameradinnen und -Kameraden.
Statutengemäss laden wir Sie zur 52. Mitgliederversammlung des SMVC ein.

Traktanden

1. Begrüssung, Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 1. März 2008 in Muri, Hotel Ochsen.
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung, Revisorenbericht, Décharge
4. Budget 2009, Jahresbeiträge für 2010
5. Jahresprogramm 2009
6. Vorstandswahlen
- 6.1 Wahl des Präsidenten
- 6.2 Wahl der Mitglieder des Zentralvorstandes
- 6.3 Wahl der Revisoren
7. Entscheid über Meisterschaft 2009
8. Ehrung der Klassierten der Meisterschaft 2008
9. Behandlung von Anträgen der Mitglieder
10. Ehrungen
11. Varia

Gemäss Ziff. 5.2. der Statuten können Mitglieder und Sektionen bis spätestens am 9.3.2009 beim Präsidenten, Thomas Müller, Postfach, 5001 Aarau schriftlich Anträge an die Mitgliederversammlung stellen.

Besonderes

Ab 12.15 findet das Mittagessen statt, welches den Mitgliedern, die sich rechtzeitig angemeldet haben, von der Clubkasse offeriert wird. Nicht-Angemeldete und Nicht-Clubmitglieder können Mittagessenbons zu Fr. 35.00 pro Stück erwerben. Für Motor-Veteranen-Fahrzeuge sind beim Eingang attraktive Parkplätze reserviert. Für alle Fahrzeuge stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Hinweis: Per Auto ist das Technorama über die Ausfahrt Oberwinterthur der A 1 (Schilder «Technorama» folgen!) leicht erreichbar. Ab Winterthur Hauptbahnhof verkehren Autobusse direkt zum Technorama.

Das Rahmenprogramm für BegleiterInnen:

Führung Technorama zum Gruppentarif von Fr. 21.-- bitte in Anmeldung vermerken. Ab 10 Uhr -und nach der MV bis 17 Uhr- kann das Technorama auch von SMVC Mitgliedern die an der MV teilnehmen zum selben Preis besucht werden. Bitte in Anmeldung vermerken.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZER MOTOR-VETERANEN-CLUB

Thomas Müller, Präsident SMVC

ANMELDUNG SMVC Schweiz

Mitgliederversammlung
 _____ Mitglied(er)
 _____ Ehrenmitglied(er)
 _____ Gäste

Gemeinsames Mittagessen
 _____ Mitglied(er)
 _____ Ehrenmitglied(er)
 _____ Gäste

Technorama
 _____ Eintritte Technorama
 _____ à Fr. 21.--
 _____ davon Begleitung
 _____ mit Führung

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Mit Motorveteran ja nein

Rücksendung der Anmeldung via Post, Fax oder Internet bis spätestens 28. Februar 2009 an:

Schweizer-Motor-Veteranen Club,
 Postfach 1764,
 8021 Zürich,
 Fax-Nr.: 071 912 50 04,
 Internet: www.smvc.ch

WICHTIG: Denjenigen, die sich für Essen + Technorama anmelden, aber unentschuldigt fernbleiben, müssen wir die Kosten in Rechnung stellen.

Clubadresse Schweizer Motor-Veteranen-Club
 Postfach 1764, 8021 Zürich

Zentralvorstand
 Zentralpräsident Thomas Müller-Wirth,
 Signalstrasse 6, Postfach, 5001 Aarau
 Vizepräsident Martin Bertschinger,
 Gartenstrasse 1, 5600 Lenzburg

Ressort
 Technik/Pässe Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
 Finanzen Rahel Oberholzer, Chellenweiherweg 1a, 9200 Gossau
 Redaktion Ruedi Müller, Dörfli 5, 6060 Ramersberg
 Veranstaltungen Edwin Keller, Halden 24, 8604 Volketswil

Sektionspräsidenten
 Mittelland Urs Brüllhardt, Burgstrasse 10, 4658 Däniken
 Nordwest Andreas Kunz, Austrasse 6, 4153 Reinach BL
 Ostschweiz Ruedi Schwalder, Postfach 247, 9404 Rorschacherberg
 GHS Walter Bargetzi, Industriestrasse 26, 4313 Möhlin
 Ticino Massimo Taddei, Via Cantonale 22, CH-6944 Cureglia
 Zentralschweiz Ernst Meier, Bächlenmatt 8, 5630 Muri
 Zürich Jörg Maier, Haus zur Sonnhalde, 8413 Neftenbach



Technische Kommission
 Mittelland Hermann Lerch, Hardstrasse 19, 4657 Dulliken
 Nordwest Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
 Ostschweiz Markus Rohner, Amriswilerstrasse 39, 9220 Bischofzell
 Ticino Milton Binaghi, Via Franchini 6, 6850 Mendrisio
 Stefano Coratelli, Via al Lago 6, 6918 Figino
 Zentralschweiz Louis Frey jun., Nordklosterrain, 5630 Muri
 Zürich Hans-Peter Pfeiffer, Winterthurerstrasse 11, 8605 Gutenswil

Stammtische der Sektionen
 Mittelland 2. Mittwoch im Monat, Gasthof Rössli, Rothrist AG
 Nordwest 2. Dienstag im Monat, Restaurant Mühle, 4147 Aesch
 Ostschweiz 2. Dienstag im Monat, Restaurant Bühlhof Frasnacht / Arbon
 Sport 1. Dienstag im Monat, Restaurant Eintracht, Kestenholz
 Ticino nach spezieller Einladung
 Zentralschweiz 2. Montag im Monat, Rest. Löwen, Sins
 Zürich 1. Dienstag im Monat ab 19.00 h, Rest. Wallberg, Volketswil
 oder Anfrage an den Sektionspräsidenten

Sekretariat Ivo Wolgensinger, Schweizer Motor-Veteranen-Club, PF 1764,
 8021 Zürich, Fax 071 91250 04, sekretariat@smvc.ch

Layout Marco Schulze, SwissClassics Revue

www.smvc.ch